

Ethn. Schichtung Südt PRÄSENTATION

Buchpräsentation, Bozen 20. Okt. 2016

# Ethnische Differenzierung und soziale Schichtung in Südtirol

Max Haller

# Überblick

1. Theoretischer Ansatz, Hypothesen
2. Sozialstruktur und soziale Schichtung: Empirische Befunde für Südtirol
3. Wahrnehmungen von Ungleichheit, Chancen und Benachteiligungen

# 1. Theoretischer Ansatz: Grundannahmen

- Sozialstruktur zentraler Aspekt der Gesellschaftsanalyse (relativ dauerhaft, aber nicht unveränderlich; Sozialstrukturanalyse wichtig für Politik)
- Klassen- und schichtbezogene Ungleichheiten weiterhin zentral (wenngleich Struktur geändert hat)
- Ethnische Differenzierung in vielen Gesellschaften immer noch wichtig; verfestigt, wenn die Hauptdimensionen (Herkunft, Sprache, Religion) zusammenfallen; politisch problematisch, wenn kein demokratisches System
- Wenn Ethnizität und Klassenschichtung zusammenfallen, höhere Ungleichheit; wenn auch mit politischer Herrschaft korreliert, Explosion von Ungleichheit und Konflikten

# Hypothesen für Südtirol (1): Unterschiede zwischen den Sprachgruppen

*(1a) Die Zugehörigkeit zu einer der beiden großen Sprachgruppen in Südtirol (deutsch oder italienisch) impliziert heute keine großen Unterschiede mehr im Hinblick auf soziale Lage, Einkommen und Aufstiegschancen.*

*(1b) Eine gewisse Benachteiligung bzw. Diskriminierung aufgrund der Sprachgruppen-Zugehörigkeit ist jedoch zu vermuten bei Ladinern.*

*(1c) Eine eindeutige soziale Benachteiligung aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse ist zu erwarten bei neuen Zuwanderern von außerhalb Italien bzw. Europa, sofern diese nicht aus dem deutschen Sprachraum kommen.*

## Hypothesen (2): Differenzierungen innerhalb der ethnischen Gruppen

*(2a) Die deutsch- und italienischsprachigen Südtiroler weisen heute insgesamt sozialstrukturell eine starke interne Differenzierung auf und sind in allen Lagen stark vertreten. Die starke Umschichtung in dieser Richtung, die sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat, wird sich weiter fortsetzen, allerdings mit deutlich abgeschwächter Dynamik.*

*(2b) Unterschiede zwischen den beiden großen Sprachgruppen sind zu vermuten innerhalb der privilegierten Klassen und Schichten. Hier ist eine doppelte Schlechterstellung der italienischsprachigen Südtiroler zu vermuten: Sie sind in politischen Top-Positionen und unter den Vermögenden unterrepräsentiert*

*(2c) Bei den Ladinern ist die interne Polarisierung in Wohlhabende und Privilegierte versus Andere stärker als die generelle Differenzierung zwischen Ladinern und Nicht-Ladinern in Südtirol.*

*(2d) Eine klare Benachteiligung in vielerlei Hinsicht – Erwerbs- und Berufschancen, Wohnungssituation, soziale Integration, Bildungschancen der Kinder - ist zu vermuten bei den neuen Zuwanderern von außerhalb Italiens.*

## Hypothesen (3): Regionale und geschlechtsspezifische Unterschiede

*(3a) Die objektive sozio-ökonomische Ungleichheit ist im Alpenraum und auch in Südtirol geringer als in benachbarten Regionen mit Großstädten, dichterem Bevölkerungsstruktur und komplexeren Berufs- und Sozialstrukturen.*

*(3b) Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind in Südtirol weniger stark ausgeprägt als anderswo, weil es keine großen Städte gibt und weil auch die ländlichen Räume durch Gewerbe und Tourismus gut erschlossen worden sind. Die Differenzierung zwischen dem städtischen und ländlichen Raum nimmt ab; auch die Talgemeinschaften gleichen sich immer mehr an.*

*(3c) Ungleichheiten zwischen Männer und Frauen spielen auch in Südtirol eine große Rolle; Frauen haben zwar im Bildungsbereich aufgeholt, sind aber in Berufs- und Einkommenschancen weiterhin benachteiligt; dies nicht zuletzt deshalb, weil Frauen den größten Teil der Haus- und Sorgearbeit tragen.*

# Hypothesen (4) Wahrnehmung von Ungleichheit und Benachteiligung

*(4a) Die sozialen und politischen Einstellungen der deutschsprachigen Bevölkerung Südtirols sind eher konservativ, radikalere Gesellschaftstheorien finden wenig Anklang, die Wahrnehmung von Ungleichheiten, Privilegien und Benachteiligungen ist nicht sehr kritisch.*

*(4b) Eher kritische gesellschaftliche und politische Haltungen finden sich unter der italienischsprachigen Bevölkerung Südtirols, die weniger ortsverbunden, stärker auf die Städte konzentriert und häufiger in Großunternehmen bzw. staatlicher Verwaltung tätig ist.*

*(4c) Eine gewisse Benachteiligung aufgrund der Sprachzugehörigkeit wird von Angehörigen der italienischen Gruppe wahrgenommen; alle alteingesessenen Sprachgruppen sind jedoch eher negativ gegenüber neuen Zuwanderern eingestellt.*

## 2. Sozialstruktur und soziale Schichtung: Empirische Befunde für Südtirol

1. Die Klassen- und Schichtstruktur (insgesamt und nach Sprachgruppen)
2. Einkommen nach sozialen Schichten
3. Die subjektive Schichtzuordnung
4. Schichtung und Lebensstile
5. Ungleichheit nach Bezirken innerhalb Südtirols



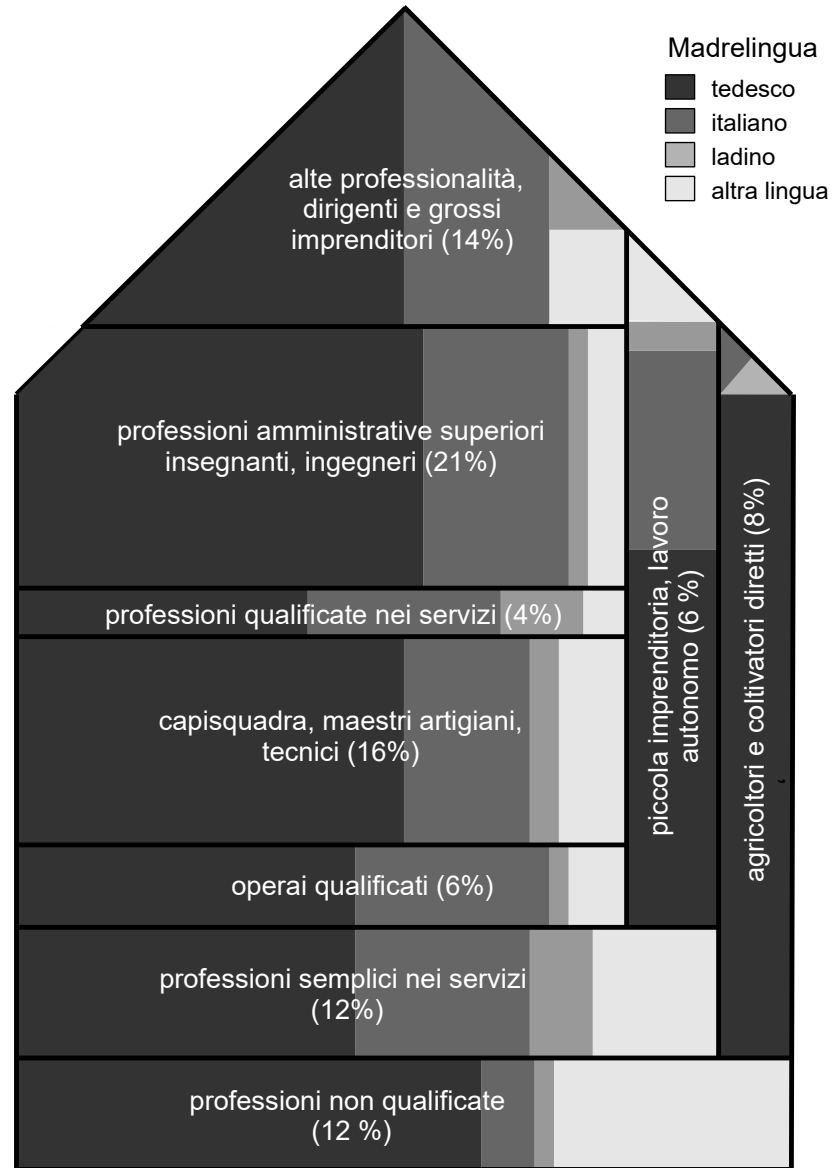
# Tabelle 13.1: Berufliche Position. Südtirol im regionalen und internationalen Vergleich

Berufliche Position (ESEC 2008)	Südtirol	Südtirol (Deutschsprachige)	Südtirol (Italienischsprachige)	Tirol*	Trentino**	Italien	Österreich	Deutschland	Schweiz
höhere Professionen, Großunternehmer/innen	14	13	20	18	-	22	15	23	25
gehobene Verwaltungsberufe	21	22	27	14	-	14	15	21	22
qualifizierte Dienstleistungsberufe	4	3	5	11	-	8	12	11	8
Kleinunternehmer/innen, Selbständige (ohne Landwirtschaft)	6	6	6	5	-	12	4	5	6
selbständige Landwirte/Landwirtinnen	8	12	1	1	-	2	2	1	2
Vorarbeiter/innen, Meister/innen	16	16	14	4	-	10	5	11	11
einfache Dienstleistungsberufe	12	9	15	20	-	14	20	12	12
Facharbeiter/innen	6	6	8	12	-	11	13	8	9
un-, angelernte Berufe	12	13	5	14	-	8	13	8	6
<b>Fälle (Anzahl)</b>	1.449	664	466	51	46	4.200	668	6.588	643
<b>Datenquelle</b>	apollis 2015	apollis 2015	apollis 2015	ESS 2014	ESS 2012	ESS2012	ESS 2014	ESS 2014	ESS 2014

Tabelle 13.4: Die Schichtung nach einer Berufs-Bildungs-Klassifikation

Höchster Schulabschluss	Arbeiter/in, einfache/r Angestellte/r, Landwirt/in	mittlere/r Angestellte/r, selbständige/r Handwerker/in	höhere/r Angestellte/r, akademische Freiberufe, Unternehmer/in
bis Mittelschule	I = Unterschicht (n=233, Bevölkerungsante il 15%)	II	IV = obere Mittelschicht (n=202, Bevölkerungsante il 13%)
Lehre, Berufsfachschule	II = untere Mittelschicht (n=423, Bevölkerungsante il 27%)	III = Mittelschicht (n=608, Bevölkerungsante il 39%)	IV
Matura, Universität/ Fachhochschule	II	III	V = Oberschicht (n=90, Bevölkerungsante il 5%)

**Stratificazione della società in Alto Adige (classificazione delle professioni, ESEC 2008)**



**Tabelle 13.6: Persönliches Netto-Monatseinkommen nach Muttersprache und  
Berufs-Bildungs-Klassifikation – Mittelwerte und Mediane in Euro pro  
Monat**

<i>Berufs-Bildungs-Klassifikation</i>	<i>Deutsch</i>		<i>Italienisch</i>		<i>Ladinisch</i>		<i>Andere</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>Mittel</i>	<i>Median</i>
<i>Unterschicht</i>	1.044	1.000	747	700	829	768	1.400	1.400	1.010	1.000
<i>untere Mittelschicht</i>	1.685	1.208	1.308	1.425	1.434	1.500	1.082	1.192	1.504	1.225
<i>Mittelschicht</i>	1.643	1.625	1.628	1.625	1.604	1.500	1.174	1.408	1.604	1.600
<i>obere Mittelschicht</i>	2.143	1.950	1.926	1.625	2.425*	2.167*	1.224	1.083	2.007	1.750
<i>Oberschicht</i>	3.420	3.000	3.469	3.000	3.373*	3.300*	1.896	1.575	3.303	3.000
<i>Gesamt</i>	1.699	1.500	1.671	1.517	1.577	1.400	1.202	1.300	1.636	1.500

**Tabelle 13.7: Subjektive Schichtzuordnung nach der Berufs-Bildungs-Klassifikation und auf der „Oben-Unten-Skala“ – in Prozent (Zeile) und Mittelwerte auf „Oben-Unten-Skala“**

<i>Berufs-Bildungs-Klassifikation</i>	<i>Subjektive Schichtzuordnung in fünf Kategorien</i>						<i>Subjektive Schichtzuordnung auf der „Oben-Unten-Skala“ (Werte: 0=Unten,10=Oben)</i>	
	<i>Unterschicht</i>	<i>Arbeiter-schicht</i>	<i>Mittel-schicht</i>	<i>obere Mittel-schicht</i>	<i>Oberschicht</i>	<i>Fälle (Anzahl)</i>	<i>Mittelwert</i>	<i>Fälle (Anzahl)</i>
<i>Unterschicht</i>	7	41	50	1	1	176	4,9	186
<i>untere Mittelschicht</i>	4	34	57	3	2	381	5,6	388
<i>Mittelschicht</i>	2	24	68	6	1	564	5,7	574
<i>obere Mittelschicht</i>	1	10	66	22	1	219	6,0	221
<i>Oberschicht</i>	0	2	72	23	3	130	6,1	136
<i>Gesamt</i>	3	26	62	8	1	1.470	6,0	1.505

## Tabelle 15.2: Indikatoren für die ökonomische Situation der Haushalte nach Haushaltssprache und Bezirken

<i>Haushaltssprache – Bezirke</i>	<i>Besitzer eines Einfamilienhauses</i>	<i>Besitzer eines Eigenheims</i>	<i>Netto- Haushaltseinkommen</i>	<i>Äquivalenzeinkommen</i>	<i>für Haushalt ist das Auskommen mit verfügbarem Geld nicht schwierig</i>	<i>Fälle (a) (Anzahl)</i>
	<i>Anteil</i>	<i>Anteil</i>	<i>Mittelwert in Euro pro Jahr</i>	<i>Mittelwert in Euro pro Jahr</i>	<i>Anteil</i>	
<i>nur Deutsch</i>						
<i>Bozen Stadt</i>	11%	67%	33.939	25.062	38%	79
<i>Bozen Umgebung</i>	35%	83%	28.337	16.959	25%	147
<i>Burggrafenamt und Vinschgau</i>	37%	79%	29.046	19.297	26%	136
<i>Eisacktal und Wipptal</i>	37%	79%	27.470	17.555	29%	65
<i>Pustertal</i>	36%	76%	26.197	16.068	20%	69
<i>Ladinisch</i>	34%	91%	33.635	17.914	23%	119
<i>nur Italienisch</i>						
<i>Bozen Stadt</i>	4%	79%	33.635	21.352	18%	221
<i>andere Städte</i>	0%	76%	29.685	22.906	27%	50
<i>andere Gemeinden</i>	21%	81%	24.801	17.259	15%	62
<i>nur andere</i>	11%	17%	24.366	12.709	10%	145

# Tabelle 13.8: Häufigste Lebensstiltypen nach Berufs- Bildungs-Klassifikation und Muttersprache

Berufs-Bildungs-Klassifikation	Häufigste Lebensstiltypen (nach Gunnar Otte)	Muttersprache	Häufigste Lebensstiltypen (nach Gunnar Otte)
Unterschicht	traditionelle Arbeiter (33%), Heimzentrierte (30%), Konventionalisten (16 %)	Deutsch	Aufstiegsorientierte (25%), Heimzentrierte (17%), traditionelle Arbeiter (18%), Konventionalisten (15%)
untere Mittelschicht	Heimzentrierte (27%), Aufstiegsorientierte (22%), traditionelle Arbeiter (19%)	Italienisch	Aufstiegsorientierte (30%), Heimzentrierte (17%), Liberal-Gehobene (12%), Konventionalisten (10%), Hedonisten (9%)
Mittelschicht	Aufstiegsorientierte (32%), Konventionalisten (14%), Heimzentrierte (13%)	Ladinisch	Aufstiegsorientierte (43%), Heimzentrierte (14%), traditionelle Arbeiter (12%)
obere Mittelschicht	Aufstiegsorientierte (37%), Konventionalisten (14%), Liberal- Gehobene (14%)	andere	Heimzentrierte (27%), Aufstiegsorientierte (24%), Hedonisten (17%)
Oberschicht	Liberal-Gehobene (31%), Aufstiegsorientierte (28%), Konventionalisten (14%)		

# Resümee

1. Klassenschichtung in Südtirol ist jener in anderen fortgeschrittenen mitteleuropäischen Gesellschaften (Dienstleistungsgesellschaft mit starkem Handwerk/Gewerbe) weitgehend ähnlich
2. Die Unterschiede zwischen den Sprachgruppen sind heute nur mehr gering; Ladinier entgegen Hypothesen nicht benachteiligt
3. Südtirol ist eine „Mittelschichtgesellschaft“, jedoch sind Ungleichheiten weiterhin klar ausgeprägt
4. Lebensstile modifizieren die Klassenschichtung, setzen sie jedoch nicht außer Kraft
5. Klassenlage und Schichtzugehörigkeit hängen auch eng mit Lebenschancen und Gesundheit zusammen



# 3. Wahrnehmungen von Ungleichheit, Chancen und Benachteiligungen

## 1. Problemstellung

- Bedeutung der subjektiven Wahrnehmung von Ungleichheiten
- Komplexes Verhältnis objektive Strukturen – subjektive Wahrnehmung
- Wahrnehmung abhängig von relativer Position und zeitlichen Veränderungen

## 2. Wird Südtirol heute als offene Gesellschaft gesehen?

## 3. Differenzen in der Wahrnehmung von Ungleichheit nach Sprachgruppen

- Generell massive Unterschiede
- Determinanten der Wahrnehmung innerhalb der Sprachgruppen

(Deutschsprachige: Bildung, Kenntnis Zweitsprache; Italienischsprachige: Kenntnis Zweitsprache, junge Menschen)

## 4. Konklusionen

**Tabelle 17.2: Meinungen über wichtige Faktoren für sozialen Aufstieg in Südtirol nach Sprachgruppen**  
(Durchschnittswerte auf einer Skala: 1 entscheidend, 2 sehr wichtig, 3 einigermaßen wichtig, 4 nicht sehr wichtig, 5 überhaupt nicht wichtig)

Um in Südtirol im Leben vorwärts zu kommen, ist es wichtig ...	Deutsch (770)	Italienisch (567)	Ladinisch (145)	Andere (225)	Alle (1707)
... aus einer wohlhabenden Familie zu stammen	3,2	2,8	3	2,8	3
... gebildete Eltern zu haben	2,5	2,6	2,5	2,5	2,5
... selbst eine gute Ausbildung zu haben	1,9	2	2,1	2	1,9
... ehrgeizig zu sein	2,1	2,4	2,3	2,3	2,2
... hart zu arbeiten	2,4	2,4	2,5	2,3	2,4
... die richtigen Leute zu kennen	2,3	2,4	2,1	2,1	2,3
... politische Beziehungen zu haben	3,1	3	3	3,3	3,1
... Bestechungsgelder zu zahlen	4,7	4,4	4,4	4,4	4,6

**Tabelle 17.1: Die Zufriedenheit mit der Situation der eigenen Sprachgruppe und mit der politischen und wirtschaftlichen Situation in Südtirol nach Sprachgruppen**  
 (Durchschnittswerte auf einer Skala von 0 überhaupt nicht zufrieden, bis 10 vollkommen zufrieden)

<b>Sprachgruppe / Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit ...</b>	<b>Deutsch (771)</b>	<b>Italienisch (562)</b>	<b>Ladinisch (144)</b>	<b>Andere (223)</b>	<b>Alle (1700)</b>
<b>... der Situation ihrer Sprachgruppe</b>	<b>7,8</b>	<b>7,1</b>	<b>8</b>	<b>7,6</b>	<b>7,6</b>
<b>... der politischen Situation in Südtirol</b>	<b>5,6</b>	<b>6,3</b>	<b>6,2</b>	<b>6,2</b>	<b>5,8</b>
<b>... der wirtschaftlichen Situation in Südtirol</b>	<b>6,3</b>	<b>7,2</b>	<b>7,1</b>	<b>7,1</b>	<b>6,6</b>

**Tabelle 17.3: Meinungen über die Privilegierung oder Benachteiligung der Sprachgruppen in Südtirol nach Sprachgruppen (% der Zustimmungen; auf 100 fehlende Prozente: Antworten weder – noch)**

<b>Bevorzugte bzw. Benachteiligte Gruppe</b>	<b>Sprachgruppe Befragte: deutsch (702)</b>	<b>Sprachgruppe Befragte: italienisch (522)</b>	<b>Sprachgruppe Befragte: ladinisch (134)</b>	<b>Sprachgruppe Befragte: Nicht-EU Ausländer (189)</b>	<b>Alle Befragten (1547)</b>
<b>Deutschsprachige Südtiroler sind ...</b>					
... benachteiligt	11	2	1	5	8
... bevorzugt	19	77	51	67	39
<b>Italienischsprachige Südtiroler sind ...</b>					
... benachteiligt	7	44	8	23	18
... bevorzugt	19	11	24	32	18
<b>Ladinischsprachige Südtiroler sind ...</b>					
... benachteiligt	21	24	26	32	23
... bevorzugt	8	41	19	19	17
<b>Zuwanderer aus Nicht-EU-Ländern sind ...</b>					
... benachteiligt	33	39	53	47	37
... bevorzugt	27	32	25	25	28
... stark bevorzugt	10	15	6	4	11

# Konklusionen

- Südtirol wird als „offene Gesellschaft“ gesehen (nicht realitätsfern, trotz weiter bestehenden Ungleichheit der Chancen)
- Allgemein hohe Zufriedenheit mit der Situation
- Hohe Unzufriedenheit der italienischen Sprachgruppe; Ursachen:
  - sozialstrukturelle Benachteiligung, bes. Junger
  - zeitlich-historische Veränderungen
  - schwache politische Repräsentation